

C. frigida B. u. H., der unsere Art in der Blattgestalt sich nähert, weicht durch Kahlheit und Gestalt der Hüllblätter sehr ab. An sonnigen Abhängen des mittleren Pindus in der montanen Region des Berges Baba zw. Krania und Klinowo; auf dem Pelion oberhalb Volos.

***Carduus pindicolus* sp. n.** Zweijährig; Stengel aufrecht, mehrere Fufs hoch, dick, einfach oder wenig ästig, mit schmalen gelappten, sehr dornigen Flügeln besetzt; Blütenstiel einköpfig, sehr verlängert, nackt oder kurz dornig berandet, grau spinnewebig. Blätter kahl, im Umrifs länglich, in den breit geflügelten, dornigen Blattstiel lang verschmälert, in halb eiförmige dornige Zipfel buchtig-fiederspaltig; die mittleren sind sitzend, halb stengelumfassend, an der Basis mit dornigen Flügeln herablaufend. Blütenköpfe grofs, etwas hängend; Hüllblätter kahl mit dornig auslaufendem Mittelnerv, steif abstehend, die unteren bogig aufsteigend, aus verbreiteter Basis allmählich verschmälert; die inneren, weit schmälern sind gerade, dornig. Blüten rosa; Achenen glänzend, fein gestreift.

Eine ausgezeichnete, mit *C. onopordioides* Fisch. aus dem Kaukasus verwandte Art, welche aber durch weit kleinere Blütenköpfe abweicht. *C. macrocephalus* Hohenack. besitzt weit stärker entwickelte Dornen und kann überhaupt kaum damit verglichen werden. — Auf grasigen Abhängen der sub- und alpinen Region des Dolopischen Pindus am Gebirge Gawellu.

***Centaurea Thessala* sp. n.** Neben *C. Orphanidea* zu stellen, von welcher sie durch den abweichenden Wuchs, durch sehr schmalzipflige Blätter, breitere Hüllschuppen und kleinere Achenen sich kenntlich macht. Die mit ihr nicht selten vergesellschaftete *C. pallida* Friv. besitzt gröfsere eiförmige Köpfchen mit Hüllschuppen, deren Anhängsel in einen Dorn auslaufen, welcher kürzer als die seitlichen Wimpern ist. Häufig im oberen Thessalien an Bergabhängen.

***Scorzonera rhodantha* sp. n.** Sect. *Euscorzonera* Scaposae Boiss. Wurzel knollig verdickt, vielköpfig, Stengel niedrig, — 2 Zoll hoch, schaftförmig, meist nackt, ganz kahl, Rosettenblätter lineal, gefaltet, ganz kahl, etwas blaugrün; Blütenstiel die Blätter kaum überragend; Hüllschuppen lanzettlich, zugespitzt, kahl, am Rande breit blafshäutig; Strahlblüten rosenrot, Pappus gefiedert, schmutzig weifs. An felsigen O. des Dolopischen Pindus am Gebirge Gawellu.

***Podospermum pindicolum* sp. n.** Rhizom vielköpfig, fast rasig, milchend; Stengel schwach, einfach schaftförmig, einköpfig, kaum einige Zoll lang, mit sehr kurzen Sternhaaren zerstreut besetzt; Blätter dicht rosettig, schlaff, flach, kahl, schmal lineal, ganzrandig oder im untern Teile auf jeder Seite in 3—5 lineale, spitze, horizontal abstehende Zipfel geteilt; Hüllschuppen spinnwebig grau, die unteren eiförmig-lanzettlich, die oberen schmälern lanzettlich spitz; Strahlblüten beiderseits gelb, mit dunklern Längsadern durchzogen; Pappus schmutzig weifs. Besitzt das Ansehen fast von *Scorz. radicata* B.; sie weicht von den Formen des *P. Jacquinianum* durch die niedrigen zarten Stengel, durch die schmälern spitzen Hüllschuppen, durch die sehr schmalen, kürzern Blätter etc. sehr ab.